



## **JAHRESBERICHT**

### **DER GRADUIERTENSCHULE FÜR GEISTESWISSENSCHAFTEN GÖTTINGEN (GSGG)**

**1. JANUAR – 31. DEZEMBER 2010**

#### **INHALT**

##### **A) Allgemeines**

1. Promovierende Mitglieder
2. Inkorporierte Programme
3. Leitung

##### **B) Bericht über die Tätigkeiten der GSGG seit Januar 2010**

1. Durchgeführte Fördermaßnahmen
2. Beiratssitzung
3. Projekte des vergangenen Jahres
4. Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit
5. Geplante Ausbauprojekte für das Jahr 2011

## **A) Allgemeines**

### **1. Promovierende Mitglieder**

#### **1.1. Neuaufnahmen**

Die Anzahl der promovierenden Mitglieder der GSGG ist im Berichtszeitraum kontinuierlich angestiegen. 2010 wurden 86 Promovierende in die GSGG aufgenommen.

#### **1.2. Austritte**

Im Berichtszeitraum traten 9 Mitglieder vor Abschluss ihrer Dissertation aus der GSGG aus. Sofern die Gründe angegeben wurden, waren diese: Universitätswechsel, Aufnahme einer Berufstätigkeit oder Aufgabe des Promotionsprojektes.

14 Mitglieder verloren ein Jahr nach dem Abschluss ihres Promotionsverfahrens automatisch den Mitgliederstatus.

#### **1.3. Aktuelle Mitgliederstatistik (Stichtag: 31. Dezember 2010)**

Promovierende Mitglieder insgesamt: 286

Davon sind

65 Promovierende eines der neun inkorporierten Programme und  
221 nicht-programmgebundene Promovierende

244 Mitglieder promovieren an der Philosophischen Fakultät.  
30 Mitglieder promovieren an der Theologischen Fakultät.

12 Mitglieder sind Stipendiat(inn)en oder Assoziierte der inkorporierten Programme, bzw. Promovierende im Co-Tutelle-Verfahren, promovieren aber an anderen Fakultäten oder Universitäten.

54 Mitglieder sind nichtdeutscher Staatsbürgerschaft.

Das Geschlechterverhältnis liegt bei 108 Männern und 178 Frauen.

Die promovierenden Mitglieder („Junior Members“) werden von 237 „Senior Members“ betreut, von denen 192 der Universität Göttingen angehören.

#### **1.4. Abgeschlossene Promotionen**

An der **Philosophischen Fakultät** wurden im Zeitraum vom 1.1.2010 bis 31.12.2010 46 Promotionsverfahren abgeschlossen. Von den eingereichten Dissertationen wurden

13 mit „summa cum laude“ bewertet,

24 mit „magna cum laude“ bewertet,

7 mit „cum laude“ bewertet,

2 mit „rite“ bewertet.

23 der Promovierten sind Mitglieder der GSGG. Ihre Dissertationen wurden 7x mit „summa cum laude“, 11x mit „magna cum laude“, und 5x mit „cum laude“ bewertet.

An der **Theologischen Fakultät** wurden im Zeitraum vom 1.1.2010 bis 31.12.2010 8 Promotionsverfahren abgeschlossen. Von den eingereichten Dissertationen wurden

2 mit „summa cum laude“ bewertet,

5 mit „magna cum laude“ bewertet,

1 mit „cum laude“ bewertet.

4 der Promovierten sind Mitglieder der GSGG. Ihre Dissertationen wurden 1x mit „summa cum laude“, 2x mit „magna cum laude“ und 1x mit „cum laude“ bewertet.

## **2. Inkorporierte Programme**

### **2.1. Neuaufnahmen**

**Promotionsstudiengang „Biodiversität und Gesellschaft – Gesellschaftliche Dimensionen von Schutz und Nutzung biologischer Vielfalt“** (Eröffnung: 1. 4. 2010)

Der bereits im vergangenen Jahr in die GSGG aufgenommene, durch Mittel des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur finanzierte Promotionsstudiengang „Biodiversität und Gesellschaft“ wurde am 1. April eröffnet. Der Promotionsstudiengang ist darauf ausgerichtet, die Biodiversitätsforschung über die traditionell stark entwickelten naturwissenschaftlichen Forschungsfelder (Ökologie, Systematik, Agrar-, Forstwissenschaften und Naturschutz) hinaus um die gesellschaftswissenschaftliche Perspektive zu erweitern. Ziel der Kooperation von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Bereiche Agrarwissenschaften, Didaktik der Biologie, Rechtswissenschaften, Philosophie, Psychologie und Wirtschaftswissenschaften ist es, Grundlagen für den Schutz und die nachhaltige Nutzung der biologischen Vielfalt zu erarbeiten. Der Studiengang ist mit 15 Promotionsstipendien ausgestattet. (<http://www.uni-goettingen.de/de/79352.html>)

### **2.2. Austritte**

Im Berichtszeitraum endete die Laufzeit des VW Promotionskollegs „Wertung und Kanon. Theorie und Praxis der Literaturvermittlung in der ‚nachbürgerlichen‘ Wissensgesellschaft“. Mit dem Auslaufen des Programms endete auch die Mitgliedschaft in der GSGG. Im Jahr 2010 wurden im Rahmen dieses Promotionskollegs 7 Promotionen abgeschlossen.

### **2.3. Inkorporierte Programme**

- DFG-Graduiertenkolleg 896 „Götterbilder – Gottesbilder – Weltbilder. Polytheismus und Monotheismus in der Welt der Antike“
  - Derzeit angehörige Promovierende: 26
  - Neuaufnahmen seit dem 1. Januar 2010: 15
  - Austritte seit dem 1. Januar 2010: 12
  - Abgeschlossene Promotionen seit dem 1. Januar 2010: 4
- DFG-Graduiertenkolleg 1024 „Interdisziplinäre Umweltgeschichte: Naturale Umwelt und gesellschaftliches Handeln in Mitteleuropa“
  - Derzeit angehörige Promovierende: 12
  - Neuaufnahmen seit dem 1. Januar 2010: 7
  - Austritte seit dem 1. Januar 2010: 8
  - Abgeschlossene Promotionen seit dem 1. Januar 2010: 3
- DFG-Graduiertenkolleg 1083 „Generationengeschichte. Generationelle Dynamik und historischer Wandel im 19. und 20. Jahrhundert“
  - Derzeit angehörige Promovierende: 15
  - Neuaufnahmen seit dem 1. Januar 2010: 3
  - Austritte seit dem 1. Januar 2010: 4
  - Abgeschlossene Promotionen seit dem 1. Januar 2010: 2
- DFG-Graduiertenkolleg 1195 „Passungsverhältnisse schulischen Lernens: Verstehen und Optimieren“
  - Derzeit angehörige Promovierende: 9
  - Neuaufnahmen seit dem 1. Januar 2010: 0
  - Austritte seit dem 1. Januar 2010: 3
  - Abgeschlossene Promotionen seit dem 1. Januar 2010: 3
- DFG-Graduiertenkolleg 1507 „Expertenkulturen des 12. bis 16. Jahrhunderts“
  - Derzeit angehörige Promovierende: 15
  - Neuaufnahmen seit dem 1. Januar 2010: 5
  - Austritte seit dem 1. Januar 2010: 0
  - Abgeschlossene Promotionen seit dem 1. Januar 2010: 0
- Promotionsprogramm „Erinnerung – Wahrnehmung – Bedeutung. Musikwissenschaft als Geisteswissenschaft“
  - Derzeit angehörige Promovierende: 8
  - Neuaufnahmen seit dem 1. Januar 2010: 1
  - Austritte seit dem 1. Januar 2010: 0
  - Abgeschlossene Promotionen seit dem 1. Januar 2010: 0
- Promotionsstudiengang „Glaube – Ethik – Organisation (GEOrg)“
  - Derzeit angehörige Promovierende: 14
  - Neuaufnahmen seit dem 1. Januar 2010: 2
  - Austritte seit dem 1. Januar 2010: 2
  - Abgeschlossene Promotionen seit dem 1. Januar 2010: 2

- Promotionsstudiengang „Biodiversität und Gesellschaft – Gesellschaftliche Dimensionen von Schutz und Nutzung biologischer Vielfalt“  
 Derzeit angehörige Promovierende: 24  
 Neuaufnahmen seit dem 1. Januar 2010: 25  
 Austritte seit dem 1. Januar 2010: 1  
 Abgeschlossene Promotionen seit dem 1. Januar 2010: 0

### **3. Leitung**

#### **3.1. Wissenschaftlicher Beirat**

Der wissenschaftliche Beirat tritt im zweijährigen Rhythmus zusammen. Am 5. November 2010 fand die zweite gemeinsame Sitzung des Wissenschaftlichen Beirats und des Vorstands der GSGG statt (mehr dazu unter Punkt B.2).

Mitglieder:

- Prof. Dr. Ursula Gärtner / Klassische Philologie, Universität Potsdam [Sprecherin]
- Prof. Dr. Gábor Klaniczay / Department of Medieval Studies, Central European University Budapest (Ungarn)
- Prof. Dr. Arie van der Kooji / Old Testament Studies, Universiteit Leiden (Niederlande)
- Prof. Dr. Günter Meckenstock / Institut für Systematische Theologie, Christian-Albrechts-Universität Kiel
- Prof. Dr. Hans-Jürgen Schrader / Département de langue et de littérature allemandes, Université de Genève (Schweiz)
- Dr. Nicholas Stargardt / Faculty of History, Magdalen College Oxford (Großbritannien)
- Prof. Dr. Patrice Veit / Centre Marc Bloch, Berlin
- Prof. Dr. Helen Watanabe-O’Kelly / Faculty of Modern Languages, Exeter College Oxford (Großbritannien)

### **3.2. Vorstand**

Prof. Dr. Andreas Grünschloß legte im November 2010 aus gesundheitlichen Gründen sein Amt als Delegierter der inkorporierten Programme im Vorstand der GSGG nieder. Zu seinem Nachfolger wählten die Sprecher(innen) der Programme Prof. Dr. Hermann Spieckermann, der bereits vertretendes Mitglied im Vorstand der GSGG war.

Prof. Dr. Frank Rexroth (bis November 2010 reguläres Mitglied im Vorstand der GSGG als Delegierter der inkorporierten Programme) tauschte mit Prof. Dr. Andreas Waczkat (bis November 2010 vertretendes Mitglied im Vorstand der GSGG als Delegierter der inkorporierten Programme) das Amt: Prof. Dr. Waczkat ist nun reguläres, Prof. Dr. Frank Rexroth vertretendes Mitglied im Vorstand der GSGG.

Die Delegierten der Promovierenden im Vorstand der GSGG wurden im Rahmen der Mitgliederversammlung am 23. Juni 2010 neu- bzw. wiedergewählt. Als neugewählte Vertreterinnen der nicht-programmgebundenen Promovierenden wurden mit Stimmgleichheit Christina Ernst und Melanie Kromer gewählt; beide teilen sich eine Stimme im Vorstand. Als Vertreterin der programmgebundenen Promovierenden wurde Giulia Frontoni im Amt bestätigt, als ihr Stellvertreter wurde Sebastian Dümling gewählt.

#### **Reguläre Mitglieder**

- Prof. Dr. Heinz-Günther Nesselrath (Sprecher), *Delegierter der Philosophischen Fakultät*
- Prof. Dr. Florian Wilk (stellv. Sprecher), *Delegierter der Theologischen Fakultät*
- Christina Ernst, M.A. und Melanie Kromer, M.A., *Vertreterinnen der „nicht-programmgebundenen Promovierenden“*
- Giulia Frontoni, DL, *Vertreterin der „Programm-Promovierenden“*
- Prof. Dr. Andreas Grünschloß, *Delegierter der inkorporierten Programme* (bis 11/2010)
- Prof. Dr. Thomas Kaufmann, *Delegierter der Theologischen Fakultät*
- Prof. Dr. Manfred Jakobowski-Tiessen, *Delegierter der Philosophischen Fakultät*
- Prof. Dr. Frank Rexroth, *Delegierter der inkorporierten Programme* (bis 11/2010)
- Prof. Dr. Hermann Spieckermann, *Delegierter der inkorporierten Programme* ( ab 11/2010)
- Prof. Dr. Andreas Waczkat , *Delegierter der inkorporierten Programme* (ab 11/2010)
- Prof. Dr. Simone Winko, *Delegierte der inkorporierten Programme*

#### **Vertretende Mitglieder** (stimmberechtigt nur im Vertretungsfall)

- Sebastian Dümling, M.A., *Vertreter der „Programm-Promovierenden“*
- Prof. Dr. Peter Gemeinhardt, *Delegierter der Theologischen Fakultät*
- Prof. Dr. Jan Hermelink, *Delegierter der Theologischen Fakultät*
- Prof. Dr. Frank Rexroth, *Delegierter der inkorporierten Programme* (seit 11/2010)

- Prof. Dr. Barbara Schaff, *Delegierte der Philosophischen Fakultät*
- Prof. Dr. Hermann Spieckermann, *Delegierter der Theologischen Fakultät (bis 11/2010)*
- Prof. Dr. Andreas Waczkat, *Delegierter der inkorporierten Programme (bis 11/2010)*

**Gleichstellungsbeauftragte** (ohne Stimmrecht)

- Sandra Buzdon, M.A. (*Theologische Fakultät*)
- Christina Durant, M.A. (*Philosophische Fakultät*)

**Vertreter(in) der Koordinatoren der inkorporierten Programme** (ohne Stimmrecht)

- Mona Knorr, M.A. (*Graduiertenkolleg „Expertenkulturen“*)

**3.3. Geschäftsstelle**

- Dr. Marie Luisa Allemeyer, *Geschäftsführung*
- Florian Grötsch, M.A., *Projektreferent*
- Dr. Sabine Heerwart, *Projektreferentin (seit 1. März 2010)*
- Carsten Stühling, M.A. *Wissenschaftliche Hilfskraft (seit 1. Oktober 2010)*
- Susanne Wiesenthal, *Verwaltung*
- Marius Rose, *Studentische Hilfskraft*

## **B) Bericht über die Tätigkeiten der GSGG in den vergangenen 12 Monaten**

### **1. Durchgeführte Fördermaßnahmen** (1. Januar bis 31. Dezember 2010)

*Sofern nicht anders angegeben, wurden sämtliche Ausgaben aus den Mitteln finanziert, die das Ministerium für Wissenschaft und Kultur Niedersachsen (MWK) der GSGG zur Verfügung stellt.*

#### **1.1. Stipendien und Zuschüsse**

2010 vergab die GSGG

##### **a) 20 Exposé-Stipendien**

über insgesamt 39 Fördermonate (Gesamtfördersumme: 24.900,- €)

##### **b) 20 Abschluss-Stipendien**

über insgesamt 68 Fördermonate (Gesamtfördersumme: 42.350,- €),

##### **c) Reisekostenzuschüsse,**

durch die 28 promovierenden Mitgliedern die Teilnahme an internationalen Tagungen ermöglicht wurde (Gesamtfördersumme: 5.866,15 €),

##### **d) 23 finanzierte Lehraufträge,**

die den damit beauftragten promovierenden Mitgliedern ermöglichten, ihre fachspezifischen Vermittlungskompetenzen auszubauen.

20 der Lehraufträge waren in das „*Hetairos-Programm*“ eingebunden (s. dazu Punkt B.3.2.), das neben der zu erwerbenden Lehrerfahrung auch grundlegende hochschuldidaktische Kompetenzen vermittelt.

(Gesamtfördersumme für die Einzellehraufträge: 888,84 €;

Gesamtfördersumme für die Lehraufträge im Rahmen des Hetairos-Programms: 7.500,- €)

*Die Mittel des Hetairos-Programms konnten aus Studienbeiträgen finanziert werden.*

##### **e) Research-Assistantship**

10 Promovierende nichtdeutscher Staatsangehörigkeit erhielten „Research Assistantships“. Diese dienen der Finanzierung begrenzter Forschungsaufträge, die die Promovierenden für ein Senior Member der GSGG – üblicherweise ein Mitglied ihres Betreuungsausschusses – und in enger thematischer Nähe zu ihrem eigenen Promotionsprojekt übernehmen (Gesamtfördersumme: 13.200,- €).

*Dieses Förderinstrument wird ebenfalls aus den Mitteln des „STIBET für Doktoranden“-Programms des DAADs finanziert.*



#### **f) Lektorats-Stipendium**

für die Unterstützung einer nichtdeutschen Muttersprachlerin bei der sprachlichen Überarbeitung ihrer Dissertation (Gesamtfördersumme: 1.100,- €).

*Dieses Förderinstrument wird aus den Mitteln des „STIBET für Doktoranden“-Programms des DAADs finanziert.*

#### **g) U4-Tagungsstipendien**

2 Promovierende erhielten ein U4-Tagungsstipendium. Diese Stipendien ermöglichen die Teilnahme an einer Tagung, einem Workshop oder einer Summer School, die/der an einer der drei kooperierenden Universitäten des U4-Verbundes stattfindet (Gesamtfördersumme: 440,20,-€).

*Dieses Förderinstrument wird aus zentralen Mitteln der Universität Göttingen finanziert.*

#### **h) U4 Winterschool**

An der ersten Winterschool des U4-Clusters, die unter dem Thema „Ancient languages, literature, philosophy and archaeology“ vom 1. bis 5. Februar in Athen stattfand, nahmen vier promovierende und zwei lehrende Mitglieder der GSGG teil. (Gesamtfördersumme: 3.394,- €).

*Dieses Förderinstrument wird aus zentralen Mitteln der Universität Göttingen finanziert.*

#### **i) PROMOS-Reisestipendien**

12 deutsche Promovierende erhielten finanzielle Zuschüsse zu Recherche-, Forschungs- und Spracherwerbsreisen ins Ausland. Voraussetzung war, dass die Auslandsaufenthalte im direkten Zusammenhang mit den jeweiligen Forschungsprojekten stehen (Gesamtfördersumme: 11.725,- €).

*Dieses Förderinstrument wird aus Mitteln des PROMOS-Programms des DAADs finanziert.*

### **1.2. Kurse zum Erwerb von Schlüsselqualifikationen**

Die GSGG organisierte und finanzierte 2010 insgesamt

**23 Schlüsselkompetenzkurse** (Gesamtkosten: 5.410 €), an denen 255 Promovierende teilnahmen. Hierdurch konnten diese ihre wissenschaftlichen Kompetenzen ausweiten, Strategien zur Lösung promotionsbedingter Probleme entwickeln und Schlüsselqualifikationen für (außer-)universitäre Tätigkeitsbereiche erwerben.

Es fanden folgende Kurse statt:

- Präsentieren für Fortgeschrittene (7./8.1.2010)
- Schreibwerkstatt I – Schreiben mit Plan (15./22.1. 2010)
- Hochschuldidaktik I [Hetairos-Programm] (12./13.3. 2010)

- Gut bei Stimme - Stimm- und Rhetoriktraining [Hetairos-Programm] (15./16.03. 2010)
- Presenting Well (23./24.4. 2010)
- Endnote-Workshop (7.5. 2010)
- Hochschuldidaktik II [Hetairos-Programm] (12.06. 2010)
- Schreibwerkstatt I – Schreiben mit Plan (18./25.6. 2010)
- Vorbereitung auf die Disputation (26.6. 2010)
- Citavi-Workshop (2.7.2010)
- Schreibwerkstatt II – in den Schreibfluss finden (9./16.7. 2010)
- Writing Well (23./24.7. 2010)
- Rhetorik und Stimmtraining (17.9. 2010)
- Hochschuldidaktik I [Hetairos-Programm] (23./30.9. 2010)
- Gut bei Stimme – Stimm- und Rhetoriktraining [Hetairos-Programm] 8./9.10. 2010)
- Presenting Well (15./16.10. 2010)
- Kurzvortrag (19.10. 2010)
- Hochschuldidaktik II [Hetairos-Programm] (21.10. 2010)
- Schreibwerkstatt II – Schreibhemmungen überwinden (22./29.10. 2010)
- Präsentieren vor Gruppen (6.11. 2010)
- Projekt Doktorarbeit – effiziente Organisationsstrategien und Ordnungsstrukturen für Promovierende (12./13.11. 2010)
- Schreibwerkstatt IV – Texte gezielt überarbeiten (22./26.11. 2010)
- Digitale Bildbearbeitung mit Photoshop (27.11. 2010)

*Die Kurse wurden zum größten Teil aus dem Grundbudget der GSGG finanziert; ein geringer Teil der Kosten konnte durch das STIBET-Programm finanziert werden, die Kurse des Hetairos-Programms wurden im Rahmen der Gesamtfinanzierung des Programms aus Studienbeiträgen finanziert.*

### **1.3. Kofinanzierung selbstorganisierter Tagungen und Workshops**

2010 wurden von promovierenden Mitgliedern der GSGG 5 Veranstaltungen organisiert und durchgeführt, die durch einen Zuschuss der GSGG unterstützt wurden:

#### **Intensiv-Doktorandenworkshop für Promovierende des Faches Kultur- anthropologie/Europäische Ethnologie zur Stärkung der disziplinären Verortung** (5./6. Februar 2010)

Der explizit innerdisziplinäre Workshop richtete sich darauf, Promovierende der Kulturanthropologie, die üblicherweise in interdisziplinären Forschungs- und

Projektgruppen eingebunden sind, die Möglichkeit zu bieten, die interdisziplinär geführten Diskurse über das eigene Forschungsvorhaben wieder stärker an die eigene Disziplin zu binden. Außerdem sollte er den räumlich disparaten Promovierenden die Möglichkeit zu einem intensiven Austausch geben. (Fördersumme: 188,- €).

### **Ein »Kalter Künstler«?**

#### **Emotionen und Aspekte von Emotionalität bei Thomas Mann (5./6. März 2010)**

Im Mittelpunkt der federführend von literaturwissenschaftlichen Promovierenden organisierten Tagung stand die Untersuchung von Emotionen und Aspekten von Emotionalität bei Thomas Mann. Sie richtete sich insbesondere an Doktorand(inn)en, die sich in ihren Forschungsprojekten mit Thomas Mann und der literaturwissenschaftlichen Emotionsforschung befassen. (Fördersumme: 516,- €).

#### **REMAKE/REMODEL – New Perspectives on Remakes, Film Adaptions and Fan Productions. Interdisciplinary Conference (30. Juni bis 2. Juli 2010)**

Die von Nachwuchswissenschaftler(inne)n der American Studies veranstaltete interdisziplinäre Tagung „REMAKE/REMODEL“ beschäftigte sich mit den kulturwissenschaftlichen Phänomenen von Filmremakes und Fanproduktionen. (Fördersumme: 500,- €).

#### **Religion, Gedächtnis und Transformation – Vergangenheit und Vergegenwärtigung in religiösen Erinnerungsprozessen. Nachwuchsforschungstagung der Religionswissenschaft Göttingen (17./18. September 2010)**

Die Tagung richtete sich in erster Linie an promovierende und vor Kurzem promovierte Nachwuchswissenschaftler(innen) der Religionswissenschaften. Neben dem wissenschaftlich-inhaltlichen Austausch war ein weiteres Ziel der Tagung die Gründung des Arbeitskreises „Nachwuchs“ der Deutschen Vereinigung für Religionswissenschaft (DVRW). (Fördersumme: 497,50 €).

#### **Eine „Weltsprache der Poesie“? Erste Göttinger komparatistische Graduiertenkonferenz zur internationalen Lyrik seit 1960 (30. September – 2. Oktober 2010)**

Die Tagung, die sich in erster Linie an Graduierte der komparatistischen Literaturwissenschaft richtete, untersuchte die Geschichte der internationalen Lyrik unter Berücksichtigung literaturtheoretischer, -geschichtlicher, -soziologischer sowie medienkomparatistischer Aspekte. (Fördersumme: 514,18 €).

#### **1.4. Hetairos- Lehren lernen von Prof(i)s**

Die ersten beiden Durchgänge des Hetairos-Programms (s. dazu Punkt B.3.2.) fanden im Wintersemester 2009/2010 und im Sommersemester 2010 statt. In jedem Semester nahmen daran jeweils 10 promovierende und 10 betreuende Mitglieder der GSGG teil. Der auf das vergangene Kalenderjahr gerechnete Anteil der Gesamtkosten der ersten beiden Durchläufe des Programms betrug 14.486,- €.

*Die Mittel des Hetairos-Programms konnten aus Studienbeiträgen finanziert werden.*

#### **1.5. „Christian-Gottlob-Heyne-Preis“ 2010**

Im Rahmen des Tages der GSGG am 4. November 2010 wurde nunmehr zum vierten Mal der mit **5.000,- €** dotierte „Christian-Gottlob-Heyne-Preis“ für die beste an der Philosophischen oder Theologischen Fakultät eingereichte Dissertation des vorangegangenen akademischen Jahres verliehen. Da in diesem Zeitraum insgesamt 19 Mitglieder der GSGG ihre Dissertation eingereicht hatten, konnte der Kreis der zur Auswahl stehenden Preisträger(innen) – dem Beschluss des Vorstandes vom 16. Januar 2009 entsprechend – auf Mitglieder der GSGG begrenzt werden.

Der Jury, die den Preisträger auswählte, gehörten an:

- Prof. em. Dr. Dr. h.c. Wilfried Barner (Germanistik)
- Prof. em. Dr. Dr. h.c. Konrad Cramer (Philosophie)
- Prof. em. Dr. Ekkehard Mühlenberg (Theologie)
- Prof. (i.R.) Dr. Fidel Rädle (Mittellateinische Philologie)
- Prof. em. Dr. Dr. h.c. Rudolf Smend (Theologie)

Die Jury wählte die Arbeit des Amerikanisten Dr. Daniel Stein zum Thema „Intermedial Satchmo: A Study of Louis Armstrong’s Jazz Autobiographics“ aus, in der sich der Autor mit dem Literaten Louis Armstrong auseinandersetzt. Begutachtet wurde die Arbeit von Prof. Dr. Frank Kelleter und Prof. Dr. Heinrich Detering, der im Rahmen der Festveranstaltung auch die Laudatio auf den Preisträger hielt.

## **2. Beiratssitzung**

Am 5. November 2010 fand zum zweiten Mal nach der Gründung der GSGG eine gemeinsame Sitzung des Wissenschaftlichen Beirats und des Vorstands der GSGG statt. Die Aufgabe des Wissenschaftlichen Beirats ist es, die Arbeit des Vorstands und der Geschäftsführung der GSGG konstruktiv-kritisch zu prüfen, zu beurteilen und ihnen mit seiner Expertise bei Fragen zur Seite zu stehen. Im Vorfeld der Sitzung war der Beirat durch zwei Tätigkeitsberichte (2009 und 2010) über die in den vergangenen 24 Monaten realisierten Projekte und Entwicklungen der Graduiertenschule informiert worden.

Im Verlauf der gemeinsamen Sitzung informierte sich der Wissenschaftliche Beirat ausführlich über die bisherigen Tätigkeiten und die perspektivischen Projekte der GSGG. Durch seine international hochkarätige Expertise konnte der Beirat besonders im Hinblick auf die in der Anfangsphase oder in Planung befindlichen Projekte der GSGG wertvolle Anregungen geben.

Der wissenschaftliche Beirat sprach der bisherigen Arbeit der GSGG und der vorgestellten perspektivischen Entwicklung seine volle Anerkennung aus und wird diese in seinem Evaluationsbericht darlegen.

## **3. Projekte des vergangenen Jahres**

### ***3.1. Bewerbung der GSGG in der Exzellenzinitiative von Bund und Ländern***

Im Jahr 2010 nahm die Bewerbung der GSGG im Rahmen der zweiten Exzellenzinitiative von Bund und Ländern einen wesentlichen Raum ein.

Das erste Grobkonzept der Bewerbung der GSGG in der Exzellenzinitiative stellte Herr Nesselrath im Januar 2010 im Göttingen Research Council (GRC) vor. Der GRC forderte die GSGG zur Bewerbung in der Exzellenzinitiative auf und stellte ihr Prof. Dr. Hedwig Röckelein als begleitende Mentorin zur Seite.

Für ihre Bewerbung wurde der GSGG eine Unterstützung aus zentralen Mitteln der Universität in Höhe von insgesamt 45.500,- € für Personal- und Sachkosten zur Verfügung gestellt. Durch diese Mittel konnte Dr. Sabine Heerwart als zweite Projektreferentin der GSGG eingestellt werden, die für die Koordination und redaktionelle Betreuung des Exzellenzanspruchs zuständig ist. Zusätzlich konnte Herr Carsten Stühning als wissenschaftliche Hilfskraft eingestellt werden, der die Vorbereitungen zum Vollantrag unterstützend begleitet.

Ein erster Entwurf für die Antragskizze musste am 30. April bei der DFG eingereicht werden. Zu ihrer Weiterentwicklung wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, der neben acht Senior Members der GSGG – überwiegend Mitglieder des Vorstandes – eine Promovierendenvertreterin sowie Frau Allemeyer, Frau Heerwart und Herr Grötsch angehörten.

Kern des Bewerbungskonzepts ist die exzellenzorientierte Erweiterung der bestehenden GSGG, in Form der „Geisteswissenschaftlichen Nachwuchsakademie“ (GEWINA). Die exzellente Nachwuchsförderung erfolgt durch die frühzeitige Einbindung von Promovierenden und PostDocs in aktuelle Forschungszusammenhänge und ihre optimale Unterstützung. Thematisch ist die GEWINA eng an den Forschungsstärken der Göttinger Geisteswissenschaften orientiert und gliedert sich in vier (interdisziplinäre) Forschungssektionen (FS), die enge Verknüpfungen untereinander ermöglichen. Diese Forschungssektionen sind im Einzelnen:

- FS 1: Struktur und Interpretation: Theoretische, empirische und anwendungsorientierte Untersuchungen zu Sprache und Text
- FS 2: Kulturelle Transformationsprozesse in multiplen Modernen: Ästhetik – Praxis – Reflexion
- FS 3: Konstitution, Definition und Interaktion religiöser Identitäten in vormodernen Gesellschaften
- FS 4: Normative Orientierungen, Welt-Bilder, soziale Praxis seit dem späten Mittelalter

Die Antragsskizze entstand in engem Austausch zwischen der Arbeitsgruppe, dem Vorstand der GSGG sowie inner- und außeruniversitär involvierter und kooperierender Personen und Institutionen (die – zu jenem Zeitpunkt zukünftige – Präsidentin der Universität Göttingen [Prof. Dr. U. Beisiegel], die Dekane der beiden Trägerfakultäten [Prof. Dr. H. Röckelein, Prof. Dr. J. Hermelink], der Sprecher des beantragten Exzellenzclusters „Rationalitätskritiken“ [Prof. Dr. F. Rexroth], der Leiter des „Zukunftskonzepts“ der Universität Göttingen [Dr. R. Mansch], die Direktorin des Lichtenberg-Kollegs [Prof. Dr. D. Coester-Waltjen] und die Leiterin der Forschungsabteilung der Herzog-August-Bibliothek in Wolfenbüttel [PD Dr. U. Gleixner]).

Mitte Juli stellte Herr Nesselrath das Bewerbungskonzept der GSGG erneut dem GRC vor, der dem Konzept bis auf kleinere Veränderungsvorschläge seine Zustimmung erteilte. Anfang August vertrat Frau Allemeyer das Konzept gegenüber der Strategiekommission der Universität, die ihrerseits nach der Berücksichtigung ihrer Veränderungswünsche die Bewerbung einstimmig befürwortete. Am 18. August erteilte der Senat der Antragsskizze seine einstimmige Zustimmung. Die Skizze wurde termingerecht am 31. August bei der DFG eingereicht.

Die DFG wird im März 2011 ihre Entscheidung fällen, welche Graduiertenschulen aufgefordert werden, einen Vollertrag zu stellen. Die Erfahrung des vergangenen Jahres hat gezeigt, dass die zur Konzeptentwicklung zur Verfügung stehende Zeit wesentlich dadurch verkürzt wird, dass das Konzept eineinhalb Monate universitätsinterne Begutachtungsverfahren zu durchlaufen hat. Das Konzept muss also bereits sechs Wochen vor der von der DFG gesetzten Frist fertig gestellt sein. Aufgrund dessen ist es nicht zielführend, mit der Vorbereitung des Vollertrages erst dann zu beginnen, wenn die DFG die Aufforderung dazu erteilt. Auch auf das Risiko hin, im März nicht zur Antragstellung aufgefordert zu werden, schließt sich an die Konzeptentwicklung der Antragsskizze deshalb schon jetzt die Vorbereitung des Vollertrages an, da dies die Chancen für eine erfolgreiche Antragsstellung maßgeblich erhöht. Es ist davon auszugehen, dass die in

diesem Sinne unternommenen Vorarbeiten auch nützlich sein werden, wenn im Fall einer erfolglosen Bewerbung eine alternative Unterstützung für die Erweiterung der GSGG gesucht werden muss.

### **3.2. *Hetairos* – Lehren lernen von Prof(i)s / Kooperation mit der Hochschuldidaktik Göttingen**

Die GSGG hat in Kooperation mit der Hochschuldidaktik Göttingen ein Programm entwickelt, das Promovierenden einen professionellen und systematischen Einstieg in die Hochschullehre ermöglicht und sie darin unterstützt, hochschuldidaktische Kompetenzen zu erwerben.

Das Programm steht unter dem alt-griechischen Begriff für Freund und Kollege „Hetairos“ und umfasst zwei Komponenten: Die aufgenommenen Promovierenden erhalten zum einen eine grundlegende hochschuldidaktische Ausbildung in Form von drei Workshops. Zum anderen planen sie gemeinsam mit einem erfahrenen / einer erfahrenen Hochschullehrer(in) eine Seminarveranstaltung und führen diese als „Teaching Team“ durch.

Als Teil des Hetairos-Teams erleben die Nachwuchslehrenden nicht – wie bisher üblich – bei ihrem ersten, gewöhnlich allein geleiteten Seminar den berühmten Sprung ins kalte Wasser, sondern sammeln ihre erste Lehrerfahrung in Begleitung von erfahrenen Kolleg(inn)en. Diese stellen ihre Erfahrung für die Ausbildung von Nachwuchslehrenden zur Verfügung und erwerben gleichzeitig selbst neue Anregungen.

Für das Hetairos-Programm können sich Teams aus einem promovierenden Mitglied der GSGG und einer/m Lehrenden bewerben. Einzige Bedingung ist, dass die Junior-Mitglieder des Teams bereits mindestens ein Jahr an ihrer Promotion arbeiten und nicht erst am Anfang der Promotionsphase stehen. Pro Semester werden zehn Hetairos-Teams ausgewählt. Die Auswahl erfolgt durch den Vorstand der GSGG in Kooperation mit der Hochschuldidaktik.

Es gelang, für die Pilotphase des Hetairos-Projekts (3 Semester), Mittel aus zentralen Studienbeiträgen zu erhalten (pro Semester rd. 11.000,- €). Diese Mittel dürfen ausschließlich für Maßnahmen verwendet werden, die Studierenden (und nicht Promovierenden) zugutekommen, da die Studienbeiträge nur von diesen erhoben werden. Die Kommission, die für die Vergabe dieser Mittel zuständig ist, betrachtete das Hetairos-Programm als einen Beitrag zur Verbesserung der Lehre und beschied den Antrag daher positiv. Es ist allerdings aufgrund der hohen Inanspruchnahme der Studienbeiträge und der Ausrichtung auf in erster Linie innovative Maßnahmen nicht damit zu rechnen, dass diese langfristig zur Finanzierung des Hetairos-Programms zur Verfügung gestellt werden. Soll das Hetairos-Programm fortgesetzt werden, bedarf es daher eines alternativen Finanzierungsmodells.

Der erste Durchlauf des Projekts endete im Juli 2010. Bei einem Abschlussgespräch beurteilten die Teilnehmer(innen) das Programm überwiegend positiv. Es wurden allerdings auch einzelne Verbesserungsvorschläge gemacht, die im zweiten Durchlauf des Programms Berücksichtigung fanden.

Über die Universität hinaus erhielt das Hetairos-Programm ein breites Presseecho. Neben einem Artikel in der lokalen Presse (Göttinger Tageblatt) und anderen kleineren Meldungen berichtete auch der Deutschlandfunk im Rahmen der Sendereihe „Campus und Karriere“ über das Projekt. Die Presseberichte sind zu finden unter: [www.uni-goettingen.de/de/138816.html](http://www.uni-goettingen.de/de/138816.html).

Nach Abschluss der Pilotphase wird eine intensive Auseinandersetzung mit den Erfahrungen und den gewonnenen Evaluationsergebnissen stattfinden. Ziel ist es, das Programm dauerhaft anbieten zu können.

### **3.3. U4 Cluster Humanities / Kooperation mit den Universitäten Gent, Groningen und Uppsala**

Die im Juni 2009 begründete Kooperation zwischen den geisteswissenschaftlichen Fächern der vier Universitäten Gent, Göttingen, Groningen und Uppsala (U4 Cluster „Humanities“) konnte 2010 belebt werden. Zwar konnten bisher noch nicht alle beim Gründungstreffen in Gent beschlossenen Vorhaben umgesetzt werden. Vom 1. bis zum 5. Februar 2010 fand aber bereits die erste Winter School des U4-Clusters mit dem Thema „Ancient languages, literature, philosophy and archaeology“ in Athen statt. Aus Göttingen nahmen vier Promovierende und zwei Lehrende teil. Neben dem Workshop-Programm fanden Exkursionen u.a. ins Benaki-Museum, Peiraieus-Museum und auf den Kerameikos-Friedhof statt. Die Resonanz der Göttinger Teilnehmer(innen) war ausgesprochen positiv.

Ein zweites Element der Kooperation, auf das sich die Vertreter der vier Universitäten bei ihrem Treffen in Gent geeinigt hatten, bilden so genannte U4-Tagungs-Stipendien, die die vier Universitäten ihren Promovierenden für die Teilnahme an Tagungen der Partneruniversitäten zur Verfügung stellen. Auf Seiten der GSGG erhielten in diesem Jahr bereits zwei promovierende Mitglieder U4-Tagungs-Stipendien in Höhe von insgesamt 440,20 €.

Eine dritte Komponente der Kooperation – für die allerdings bisher die Finanzierung nicht gesichert ist – bilden Mobilitäts-Stipendien, die es den Promovierenden der vier Universitäten ermöglichen, ein Semester an einer der Partneruniversitäten zu verbringen.

Am 17. Juni 2010 trafen sich in Göttingen Vertreter(innen) der U4-Universitäten zur Diskussion des aktuellen Stands der Kooperation. Für den Bereich der Humanities soll die Kooperation durch den verstärkten Austausch von Promovierenden, Lehrenden und Forschenden intensiviert werden. Ein Treffen des U4 Clusters Humanities fand am 3./4. Oktober in Gent statt. Am 17./18. Oktober 2010 trafen sich die Rektoren der vier kooperierenden Universitäten in Göttingen. An diesem Treffen nahmen weitere Mitglieder der involvierten Fakultäten teil.

Im Februar 2011 wird in Rom die zweite Winter School stattfinden. Sie trägt den Arbeitstitel: „Myths, Memory and Mimesis“.



### **3.4. Kooperation mit dem Lichtenberg-Kolleg**

Anfang des Jahres fand ein Treffen zwischen dem Sprecher der GSGG, Prof. Dr. Heinz-Günther Nesselrath, und der Direktorin des Lichtenberg-Kollegs, Prof. Dr. Dagmar Coester-Waltjen, statt. Thema des Treffens war die Ausgestaltung und Durchführung der Kooperation zwischen der GSGG und dem Lichtenberg-Kolleg.

Folgende Kooperationsmaßnahmen wurden beschlossen:

- Öffnung der wöchentlichen Kolloquien des Lichtenberg-Kollegs für Promovierende und Postdoktoranden auf konkrete Anfrage
- Ankündigung der öffentlichen Veranstaltungen des Lichtenberg-Kollegs im Kreis der Promovierenden und Postdoktoranden
- Kontaktherstellung zwischen Promovierenden und Fellows des Lichtenberg-Kollegs durch Mitarbeiter des Lichtenberg-Kollegs
- Kooperation zwischen der GSGG und dem Lichtenberg-Kolleg im Rahmen der Bewerbung in der Exzellenzinitiative
- Veranstaltung eines Roundtable-Gesprächs zwischen Fellows des Lichtenberg-Kollegs und promovierenden Mitgliedern der GSGG (max. 10 Personen). Bei diesen Treffen, die max. 2 Stunden dauern, stellen die etablierten Wissenschaftler(innen) ihre aktuellen Forschungsvorhaben vor. Die Promovierenden werden aufgrund eines Call for Papers ausgewählt und erhalten durch das Gespräch Einblick in innovative Themen und Methoden.

Das erste **Roundtable-Gespräch** fand am 21. April 2010 mit dem Lichtenberg-Fellow Patrice Veit und sechs promovierenden Mitgliedern der GSGG statt. Patrice Veit referierte in seinem Impulsreferat über sein aktuelles Forschungsthema „Lied, Gesangbuch, konfessionelle Zugehörigkeit und evangelische Frömmigkeit in der Frühen Neuzeit aus kulturhistorischer Perspektive“. In kollegialer Atmosphäre diskutierten anschließend die Promovierenden gemeinsam mit Patrice Veit sowohl über sein Projekt als auch über die jeweiligen Dissertationsvorhaben.

### **3.5. Qualifizierungsportal /**

#### **Kooperation mit der GGG und dem Dorothea Schlözer-Programm**

In Kooperation mit der Göttinger Graduiertenschule für Gesellschaftswissenschaften (GGG) und dem Dorothea-Schlözer-Programm der Universität Göttingen hat die GSGG ein gemeinsames Qualifizierungsportal für Promovierende aufgebaut ([www.qualiportal-promovierende.uni-goettingen.de](http://www.qualiportal-promovierende.uni-goettingen.de)). Eine zentrale Website kündigt alle Qualifizierungskurse der drei Institutionen an. Ein Vorteil für die Nutzer liegt in der Möglichkeit einer langfristigen Planung ihrer Zusatzqualifizierung und der Vernetzung mit Promovierenden anderer Fächer. Ein weiterer Vorteil ist die Öffnung der angebotenen Kurse bzw. die Vergabe frei bleibender Teilnahmeplätze an die Mitglieder der jeweils anderen Institutionen.

### **3.6. Unterstützung von Graduiertenkollegs**

Testweise unterstützte die GSGG (z.T. gemeinsam mit der Göttinger Graduiertenschule für Gesellschaftswissenschaften) die Antragssteller(innen) von Graduiertenkollegs und Promotionsprogrammen in der Skizzen- und Antragsphase (Graduiertenkolleg „Dynamiken von Raum und Geschlecht“ [Sprecherin: Prof. Dr. Renate Dürr (Kassel), stellv. Sprecherin: Prof. Dr. Rebekka Habermas], Graduiertenkolleg „Kultur als Ressource“ [Sprecherin: Prof. Dr. Barbara Schaff, stellv. Sprecher: Prof. Dr. Peter-Tobias Stoll] und Promotionskolleg „Die Personalunion zwischen Großbritannien und Hannover 1714 bis 1834“ [Sprecher: Prof. Dr. Arnd Reitemeier, stellv. Sprecher: Prof. Dr. Manfred Jakobowski-Tiessen]). Die Unterstützung in der Phase der Antragsstellung bezog sich dabei vor allem auf die Konzipierung des Studien- und Qualifikationsprogramms sowie auf die rechtzeitige Sicherstellung, dass die Kollegs und Programme im Fall ihrer Einrichtung die Bedingungen für eine Aufnahme in die GSGG erfüllen (Thesis Committee, systematische Qualitätskontrolle, etc.). Außerdem nahm die Geschäftsführerin an den Begehungen teil. Neben den unmittelbaren Effekten tragen die bereits in der Konzeptentwicklung praktizierte und bei der Begehung dokumentierte Unterstützung sowie die Aussicht auf eine spätere Einbindung der Programme in eine übergeordnete Struktur maßgeblich zur Verbesserung ihrer Erfolgchancen bei.

Ziel der versuchsweise geleisteten Unterstützung ist es, Vorteile einer frühen kompetenten Beratung der Antragssteller(innen) im Hinblick auf das Studien- und Qualifizierungsprogramm sowie die Einbindung in die Graduiertenschulen zu prüfen und den damit verbundenen Arbeitsaufwand zu eruieren. Langfristig ist zu überlegen, ob die Graduiertenschulen eine systematische Unterstützung der Graduiertenkollegs anbieten sollten, die aus einer Beratung in der Antragsphase und der Übernahme des Qualifizierungsprogramms in der Laufphase der Kollegs bestehen könnte. In diesem Fall müssten der personelle Aufwand und ggf. auch die Kosten für das Qualifizierungsprogramm durch Mittel aus der Programmpauschale der Drittmittelprojekte teilfinanziert werden.

### **3.7. Veranstaltungsreihe „Kompass“ / Kooperation mit dem Mentoring-Programm der Philosophischen Fakultät und dem Career Service der Universität Göttingen**

Im Wintersemester 2010/11 startete das Programm „Kompass – Kompetenzen. Perspektiven. Ausblicke. Beruf und Arbeitsmarkt für Geisteswissenschaftlerinnen und Geisteswissenschaftler“ als Kooperationsprojekt zwischen dem Mentoring-Programm der Philosophischen Fakultät, dem Career Service der Universität Göttingen und der GSGG. Das Programm besteht aus mehreren Informationsveranstaltungen und einem Workshop. Die Veranstaltungen sind darauf ausgerichtet, Studierenden, Promovierenden und Absolvent(inn)en aus den Geisteswissenschaften frühzeitig potentielle Arbeitsfelder innerhalb und außerhalb der Universität vorzustellen, sie dabei zu unterstützen, Kontakte in diese Tätigkeitsfelder hinein zu knüpfen und ihnen Hilfestellung für Bewerbungen in diesen Bereichen zu geben. Für die GSGG liegt der Reiz einer Kooperation mit den beteiligten Institutionen darin, dass diese bereits umfangreiche Expertise im Bereich der Karriereunterstützung haben. Sie bieten aber bisher keine Angebote, die auf die

spezifischen Bedürfnisse von Promovierenden ausgerichtet sind. Das „Kompass“-Programm erweitert dieses Unterstützungsangebot auf Promovierende und zeigt insbesondere die beruflichen Möglichkeiten auf, die sich durch eine Promotion eröffnen.

### **3.8. Veranstaltungsreihe „Wie(so) promovieren?“ / Kooperation mit den Studiendekanaten der Theologischen und der Philosophischen Fakultät**

Nach dem Abschluss des Studiums wagen viele Absolvent(inn)en den Schritt zur nächst höheren Qualifikationsstufe nicht, obwohl sie fachlich und wissenschaftlich durchaus dafür geeignet sind. Das Programm „Wie(so) promovieren?“, das die GSGG in Kooperation mit den Studiendekanaten der Theologischen und der Philosophischen Fakultät durchführt, ist darauf ausgerichtet, M.A.-Graduierte der Geisteswissenschaften bei ihrem Übergang vom Studium zur Promotion zu unterstützen. Diese können sich in Workshops und Vorträgen über die verschiedenen Optionen des wissenschaftlichen Karriereweges informieren und erhalten Anregungen und Unterstützung bei der Entscheidung für oder gegen eine Promotion. Ziel des Programms ist es, den Verlust qualifizierter Nachwuchswissenschaftler(innen) zu verringern, die Übergangsphase zwischen Abschluss und Beginn der Promotion zu verkürzen und die angehenden Promovierenden besser auf die Promotionsphase vorzubereiten, um so die Abbrecher(innen)quote zu senken.

### **3.9. Handreichung „Gute Betreuung“**

Die GSGG hat zwei Leitfäden zum Thema „Gute Betreuung“ entworfen. Diese Handreichungen – eine für die Promovierenden, eine für die Betreuenden – enthalten Anregungen und Ratschläge für den Aufbau und die Durchführung eines guten Betreuungsverhältnisses. Der Leitfaden „Gute Betreuung“ ist auf der Homepage der GSGG zu finden ([www.uni-goettingen.de/de/185950.html](http://www.uni-goettingen.de/de/185950.html)).

### **3.10. DAAD**

#### **STIBET für Doktoranden**

Bereits 2009 erfolgte eine Neuausschreibung des DAAD-Programms „STIBET für Doktoranden“. Ziel dieses Programms ist die Förderung ausländischer Promovierender an deutschen Hochschulen. Die drei Graduiertenschulen GSGG, GGG und GAUSS stellten gemeinsam einen Antrag, in dessen Rahmen die GSGG insgesamt 150.000,- € für eine Laufzeit von drei Jahren (2010-2013) beantragte. Das Konzept enthielt gezielt an den Bedürfnissen ausländischer Promovierender ausgerichtete und exklusiv für diese bereitzustellende Förderinstrumente, die diese deutlich besser unterstützen sollten, als dies bisher möglich ist. Leider wurden die beantragten Mittel nur in erheblich eingeschränktem Maß gewährt. So erhält die GSGG in den kommenden drei Jahren – wie bisher – 15.000,- € p.a. für die Förderung von Promovierenden nicht-deutscher Staatsbürgerschaft. Aufgrund der deutlich geringeren Fördersumme können die ursprünglich geplanten Fördermaßnahmen nur eingeschränkt durchgeführt werden. Die Kürzung der Summe wurde nicht spezifisch begründet.

Am 28. April 2010 fand ein Monitoring des STIBET-Programms in Göttingen statt. Dort, sowie auf der DAAD-Leitertagung am 11./12. Dezember in Bonn stellte Frau Allemeyer vor Vertretern des DAADs die Maßnahmen vor, die im Rahmen des Programms von der GSGG durchgeführt werden.

## **PROMOS**

Mitte April 2010 stellte der DAAD kurzfristig Fördermittel im Rahmen des „PROMOS“-Programms bereit. Dieses Programm gewährt deutschen Promovierenden finanzielle Zuschüsse zu Forschungs-, Recherche- und Spracherwerbsreisen ins Ausland, sofern diese Reisen in unmittelbarem Zusammenhang mit den jeweiligen Dissertationsvorhaben stehen. Ziel ist die Förderung der Internationalisierung deutscher Promovierender.

Trotz der kurzen Ausschreibungsdauer hat die GSGG in einem Bewerbungsverfahren 13 Promovierende ausgewählt, deren Anträge zur Entscheidung an den DAAD weitergeleitet wurden. Zwölf Anträge wurden vom DAAD bewilligt. Für das Jahr 2011 ist eine Fortsetzung des „PROMOS“-Programms geplant, allerdings mit einer deutlich längeren Vorlaufzeit.

### **3.11. Online-Befragung unter den promovierenden Mitgliedern**

Mithilfe der Landesmittel, die die GSGG seit Oktober 2007 erhält, wurden in den vergangenen drei Jahren verschiedene Strukturen und Maßnahmen aufgebaut, die das Ziel verfolgen, die Promotionsbedingungen in den geisteswissenschaftlichen Fächern gezielt, grundlegend, flächendeckend und nachhaltig zu verbessern. Nicht nur die Mitgliederzahlen der GSGG, sondern auch das Repertoire und der Umfang der Förderinstrumente sind seitdem stetig angewachsen. Um zu überprüfen, ob die aufgebauten und im Aufbau begriffenen Maßnahmen tatsächlich den Bedürfnissen unserer promovierenden Mitglieder entsprechen, und um herauszufinden, welche Defizite nach wie vor in der Graduiertenförderung bestehen und wo der dringendste Handlungsbedarf besteht, wurde eine Befragung unter den Promovierenden durchgeführt.

Alle promovierenden Mitglieder wurden aufgefordert, einen Online-Fragebogen auszufüllen und (anonym) an die GSGG zu senden. Die Umfrage gliederte sich in fünf Abschnitte, von denen sich der erste Teil mit der Lebenssituation befasste, innerhalb der unsere Mitglieder ihre Dissertation verfassen (Alter, Kinder, Finanzierung, etc.). Der zweite Abschnitt umfasste Fragen zur konkreten Arbeitssituation (Arbeitsplatz, Ressourcennutzung, Einbindung in Forschungszusammenhänge, etc.) und der dritte Abschnitt Fragen zur Betreuungssituation (Häufigkeit und Qualität des Austausches mit den Betreuer(inne)n). Im vierten Abschnitt wurde explizit um die Bewertung der Arbeit der GSGG gebeten. Der fünfte und letzte Abschnitt bot die Möglichkeit, Ideen und Vorschläge zur Arbeit der GSGG zu formulieren.

Der Online-Fragebogen, der bis zum 31. August 2010 freigeschaltet war, wurde von 79 Promovierenden beantwortet (damalige Mitglieder: 256 = Rücklauf von 30,86%).

Generell ist festzuhalten, dass die Promovierenden grundsätzlich mit den Rahmenbedingungen und Möglichkeiten (Qualifikationsprogramm im Rahmen der strukturierten Graduiertenausbildung) einer Promotion an der Universität Göttingen zufrieden sind. Die Frage der Finanzierung ist jedoch der Faktor, der in Bezug auf ein Dissertationsvorhaben die meisten Unsicherheiten birgt.

Die Tätigkeit und die Sichtbarkeit der GSGG wurden überdurchschnittlich gut bewertet. Besonders herauszuheben sind hierbei die allgemeine Arbeit der GSGG, ihre Erreichbarkeit sowie das angebotene Kursprogramm. Anregungen seitens der Promovierenden in Bezug auf das Qualifikationsangebot hat die GSGG bereits für das Angebot im Jahr 2011 berücksichtigt.

Eine detaillierte Auswertung der Umfrage durch die GSGG ist erfolgt und kann bei Interesse vorgelegt werden.

### **3.12. Überarbeitung der GSGG-Ordnung**

Aufgrund einer Initiative des Präsidiums der Universität, deren Ziel die Homogenisierung der drei Graduiertenschulen ist, wurde die GSGG mit der Umgestaltung der bestehenden Ordnung beauftragt. Diese Überarbeitung befindet sich aktuell im Arbeitsprozess und ist noch nicht abgeschlossen.

## **4. GSGG-Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit**

### **4.1. Welcome Day**

Am 26. April 2010 fand der „Welcome Day“ der GSGG statt. Ziel des jährlichen Treffens war auch in diesem Jahr die Begrüßung neuer – vor allem ausländischer – Mitglieder der GSGG. Weiterhin bot der „Welcome Day“ den rund 40 Teilnehmer(inne)n die Möglichkeit, sich gegenseitig kennen zu lernen und sich über die GSGG im Allgemeinen und ihre Fördermaßnahmen im Besonderen zu informieren.

### **4.2. Mitgliederversammlung**

Die Mitgliederversammlung der GSGG fand am 23. Juni 2010 in der Historischen Sternwarte statt. Zentraler Veranstaltungspunkt war die Neuwahl der Promovierendenvertreter im Vorstand der GSGG. Als neugewählte Vertreterinnen der nicht-programmgebundenen Promovierenden wurden mit Stimmgleichheit Christina Ernst und Melanie Kromer gewählt; beide teilen sich eine Stimme im Vorstand. Als Vertreterin der programmgebundenen Promovierenden wurde Giulia Frontoni im Amt bestätigt, als ihr Stellvertreter wurde Sebastian Dümling gewählt.

Ein weiterer Programmpunkt war die Vorstellung der aktuellen Projekte der GSGG. Prominente Stellung nahmen dabei die Präsentation der (anonymen) Online-Befragung unter den promovierenden Mitgliedern der GSGG, die „Geisteswissenschaftlichen Einblicke“ am „Tag der GSGG“ (4. November 2010), sowie die Vorstellung des Konzeptes für die Bewerbung der GSGG in der Exzellenzinitiative ein.

### **4.3. Tag der GSGG**

Am 4. November 2010 beging die Graduiertenschule ihren jährlichen „Tag der GSGG“, der erstmals vormittags mit den „Geisteswissenschaftlichen Einblicken“ eröffnet wurde. In den Sälen der Historischen Sternwarte stellten 22 Promovierende ihre Forschungsprojekte in Kurzvorträgen sowie durch Posterpräsentationen vor. Die gut frequentierte Veranstaltung (ca. 80 Besucher) wurde sowohl von den Promovierenden als auch vom Publikum als voller Erfolg gewertet, sodass eine Wiederholung dieses Veranstaltungsformats in Betracht gezogen wird.

Die abendliche Festveranstaltung in der Aula der Universität wurde von Herrn Nesselrath mit einem Überblick über die Tätigkeiten und Entwicklungsperspektiven der GSGG eröffnet. Den Festvortrag des Abends hielt Frau Watanabe-O’Kelly (Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats) mit dem Thema „Können Frauen Helden sein? Das Heldenmädchen in der deutschen Literatur des 19. Jahrhunderts“.

Im Rahmen der Veranstaltung wurde der diesjährige „Christian-Gottlob-Heyne-Preis“ an Dr. Daniel Stein (s.o. unter Punkt B.1.4.) verliehen. Die Laudatio hielt der Zweitgutachter der Dissertation Prof. Dr. Heinrich Detering.

Beim anschließenden Empfang in der kleinen Aula konnten sich die rund 120 Anwesenden in angenehmer Atmosphäre austauschen und das neue akademische Jahr eröffnen.

### **4.4. GSGG-Exkursion**

Die diesjährige Exkursion der GSGG führte am 3. und 4. Dezember nach Wolfenbüttel und Goslar. In Wolfenbüttel besuchten 22 überwiegend internationale Promovierende die Herzog-August-Bibliothek (HAB). Nach einer allgemeinen Führung durch die Forschungsbibliothek und die Sonderausstellung hatten die Promovierenden anschließend in Gesprächen mit der Leiterin der Forschungsabteilung der HAB, Prof. Dr. Ulrike Gleixner, die Gelegenheit, die Recherche- und Arbeitsmöglichkeiten in der HAB kennenzulernen und Kontakte zu laufenden Forschungsprojekten der HAB herzustellen.

Nach dem Besuch der HAB fuhr die Gruppe nach Goslar weiter, um bei einer Stadtführung die „Kaiserstadt Goslar“ kennenzulernen. Am folgenden Tag besichtigte die Gruppe das UNESCO-Welterbe „Rammelsberg – Museum und Besucherbergwerk“.

Neben den fachlichen Inhalten der Exkursion boten die zwei Tage rege genutzte Möglichkeiten, mit Promovierenden anderer Disziplinen ins Gespräch zu kommen und Kontakte zu knüpfen.

#### **4.5. Nikolausfeier**

Am 8. Dezember 2010 fand die Nikolausfeier der GSGG statt. In ungezwungener Atmosphäre konnten hier zahlreiche Promovierende das Jahr gemeinsam Revue passieren lassen und bei einer Führung die Räumlichkeiten der historischen Sternwarte kennenlernen.

#### **4.6. „Doktorandenforum“**

Das „Doktorandenforum“ – das selbstorganisierte monatliche Vernetzungstreffen der Promovierenden – findet seit nunmehr gut einem Jahr statt. Federführend bei der Organisation sind die Vertreterinnen der Promovierenden im Vorstand, Melanie Kromer, Christina Ernst und Giulia Frontoni. Im Mittelpunkt dieser Treffen steht üblicherweise der kollegiale Austausch über die jeweiligen Promotionsprojekte, von denen pro Treffen ein bis zwei präsentiert werden.

Anfang Juli 2010 wurde ein neues Format ausprobiert: Im Rahmen eines „Kinoabends“ sehen sich die Doktorand(inn)en gemeinsam einen Film an, der in Zusammenhang zu einem der Promotionsprojekte steht, und diskutieren diesen. Der Kinofilm dient als ungewöhnlicher Aufhänger zur inhaltlichen Auseinandersetzung mit einem der Forschungsprojekte. Zugleich stellt der Kinoabend den Rahmen für den informellen Austausch unter den Promovierenden her. Als ersten Film sahen sich die Doktorand(innen) den Visconti-Film „Der Leopard“ an. Aufgrund der guten Resonanz soll das „Doktorandenkino“ zukünftig alle 3 Monate stattfinden.

#### **4.7. Vortrag „Promotion als Karriereweg“**

Anfang Juni 2010 referierte Frau Allemeyer vor rund 50 Studierenden der Philosophischen Fakultät über das Thema „Promotion als Karriereweg“. Neben allgemeinen Informationen über Chancen und Risiken einer Promotion, sich dadurch eröffnende berufliche Perspektiven und die praktische Umsetzung eines Dissertationsvorhabens, stellte Frau Allemeyer den Studierenden insbesondere die GSGG und die Vorteile einer strukturierten Graduiertenförderung vor.

#### **4.8. Vorstellung GSGG in der Interkulturellen Germanistik**

Zur Verbesserung des Bekanntheitsgrades und um auch Promovierende zu erreichen, deren Betreuer noch nicht zu den „Senior Members“ der GSGG gehören, wurde der „Gang durch die Institute“ fortgesetzt. In einem Kurzreferat wird dabei die Arbeit der GSGG und ihre Fördermöglichkeiten in Institutionen, Seminaren und Kollegs der Philosophischen und Theologischen Fakultät vorgestellt. Ende Juni 2010 fand eine solche Kurzvorstellung mit einer anschließenden Diskussionsrunde im Kolloquium der Interkulturellen Germanistik statt.

#### **4.9. Neue Sektion auf Homepage**

Auf ihrer Homepage hat die GSGG den neuen Bereich „Pressestimmen“ eingerichtet ([www.uni-goettingen.de/de/presse/138816.html](http://www.uni-goettingen.de/de/presse/138816.html)). Anlass war das große Echo auf das Hetairos-Programm (u.a. ein Radiobeitrag im Deutschlandfunk). Unter dieser Rubrik findet sich eine Zusammenstellung der regionalen und überregionalen Berichterstattung über die Aktivitäten der GSGG.

#### **4.10. Testimonials im Rahmen der neuen Imagekampagne der Universität Göttingen „Freiraum für neues Denken“**

Die GSGG ist mit zwei kurzen Videos auf der Werbeseite der Universität Göttingen vertreten, die Bestandteil der neuen Imagekampagne „Freiraum für neues Denken“ sind.

Frau Allemeyer stellt allgemein die Rahmenbedingungen einer strukturierten Promotion vor und erläutert im Speziellen die besondere Funktion, die die GSGG innerhalb der geisteswissenschaftlichen Graduiertenausbildung an der Universität Göttingen einnimmt.

In einem weiteren Testimonial beschreibt ein Doktorand der Kulturanthropologie / Europäischen Ethnologie und promovierendes Mitglied der GSGG, Herr Christian Riemenschneider, die Vorteile der strukturierten Promovierendenausbildung an der Universität Göttingen unter dem Dach der GSGG.



## **5. Geplante Ausbauprojekte für das Jahr 2011**

### ***5.1. Bewerbung in der Exzellenzinitiative und alternative Finanzierungskonzepte für die Ausbaupläne***

Gesetzt den Fall, dass die GSGG im März 2011 von der DFG die Aufforderung erhält, einen Vollantrag im Rahmen der Exzellenzinitiative zu stellen, wird die Bewerbung wieder einen prominenten Platz in der Arbeit der Geschäftsstelle einnehmen. Sämtliche Überlegungen und Konzepte, die bereits in der Antragsskizze enthalten sind, wären in diesem Fall auszuarbeiten.

Sollte diese Aufforderung indes nicht erfolgen, wird eine wesentliche Aufgabe des kommenden Jahres darin bestehen, nach alternativen Finanzierungsmöglichkeiten für zumindest einige der konzipierten Vorhaben zu suchen.

### ***5.2. Pilotprojekt „Wissenschaftliche Praktika und Volontariate an der HAB“***

Anfang Juli 2010 fand ein Treffen zwischen der Geschäftsführung und Verantwortlichen der Herzog August Bibliothek in Wolfenbüttel statt, um die vereinbarte Kooperation zwischen beiden Institutionen zu konkretisieren. Neben regelmäßigen Exkursionen der GSGG zur HAB ist die Einrichtung exklusiver Fördermaßnahmen geplant, die den promovierenden Mitgliedern der GSGG zu Gute kommen. Angedacht ist das Angebot von jährlich zwei Volontariaten und Kurzzeitpraktika, die in der HAB absolviert werden können. Gegenwärtig werden von der GSGG und der HAB die Möglichkeiten zur Finanzierung dieser Maßnahmen eruiert.

Darüber hinaus ist die HAB fest in das Konzept der exzellenzorientierten Erweiterung der GSGG eingebunden.